

## Öko-Modellregion Inn-Salzach

### Bio-Streuobst— EG-Öko-Verordnung und Sammelzertifizierung

#### EG Öko-Basisverordnung

#### Kapitel 1—Allgemeine Produktionsvorschriften

Artikel 9 Verbot der Verwendung von GVO  
**Gentechnisch veränderte Organismen (GVO) und aus oder durch GVO hergestellte Erzeugnisse** dürfen **nicht** als (...) Pflanzenschutzmittel, Düngemittel, Bodenverbesserer, vegetatives Vermehrungsmaterial oder Mikroorganismus in der ökologischen/biologischen Produktion **verwendet** werden.

**Klartext: UNBEDINGT „GVO-Frei“**

#### Kapitel 2—Landwirtschaftliche Erzeugung

Artikel 12: Vorschriften für die pflanzliche Erzeugung

- **Fruchtbarkeit und biologische Aktivität** des Bodens müssen durch (...) Einsatz von aus ökologischer/**biologischer Produktion** stammenden **Wirtschaftsdüngern** tierischer Herkunft oder organischen Substanzen, die vorzugsweise kompostiert sind, erhalten und gesteigert werden.
- **Zusätzliche Düngemittel und Bodenverbesserer** dürfen **lediglich** eingesetzt werden, wenn sie **nach Artikel 16** für die Verwendung in der ökologischen/biologischen Produktion **zugelassen** wurden.
- **Mineralische Stickstoffdünger dürfen nicht verwendet werden.**
- Die **Verhütung** von Verlusten durch Schädlinge, Krankheiten und Unkräuter hat sich hauptsächlich auf den Schutz durch **Nützlinge**, geeignete **Arten- und Sortenwahl**, Fruchtfolge, **Anbauverfahren** und **thermische** Prozesse zu stützen.

- Bei einer festgestellten Bedrohung der Kulturen dürfen **lediglich solche Pflanzenschutzmittel** eingesetzt werden, die **nach Artikel 16** für die Verwendung in der ökologischen/biologischen Produktion **zugelassen** wurden.
- Für die Erzeugung (...) darf nur ökologisch/**biologisch erzeugtes Saatgut und Vermehrungsmaterial** verwendet werden.
- Bei der pflanzlichen Erzeugung dürfen nur solche **Reinigungs- und Desinfektionsmittel eingesetzt** werden, die **nach Artikel 16** für die Verwendung in der ökologischen/biologischen Produktion **zugelassen** wurden.



#### Klartext:

#### Bio-Mist/-Gülle oder Kompost aus Bio-Pflanzen

- **Andere Düngemittel** nur wenn sie in der Liste aufgeführt sind (Anhang II, Durchführungsverordnung)
- **KEIN** Mineraldünger
- **Verhütung vor Bekämpfung von Schädlingen, Krankheiten**
- **Pflanzgut muss Bio zertifiziert sein**
- **Reinigungsmittel (für Lager, Kisten etc.) nur solche aus der Liste (Anhang II, Durchführungsverordnung)**



Foto: Daniel Delang

Artikel 16 Im Landbau verwendete Erzeugnisse und Stoffe und Kriterien für ihre Zulassung

Die Kommission lässt (...) die Erzeugnisse und Stoffe, die im ökologischen/biologischen Landbau **für folgende Zwecke verwendet werden** dürfen (...) zu und nimmt sie in ein **beschränktes Verzeichnis auf: Pflanzenschutzmittel, Düngemittel und Bodenverbesserer**, als nichtökologische/**nichtbiologische Futtermittelausgangserzeugnisse** pflanzlichen Ursprungs, **Futtermittelausgangserzeugnisse** tierischen und mineralischen Ursprungs und bestimmte Erzeugnisse für die Tierernährung, als **Futtermittelzusatzstoffe** und **Verarbeitungshilfsstoffe**, als Mittel zur **Reinigung und Desinfektion** von Gebäuden und Anlagen für die pflanzliche Erzeugung, einschließlich Lagerung in einem landwirtschaftlichen Betrieb

Die in dem beschränkten Verzeichnis aufgeführten Erzeugnisse und Stoffe dürfen **nur insoweit verwendet** werden, wie die entsprechende Verwendung in der Landwirtschaft (...) **allgemein zugelassen ist**.

**Klartext:**

Es gibt ein beschränktes Verzeichnis (Anlage II, Durchführungsverordnung) für Stoffe, die als

- Pflanzenschutzmittel
  - Düngemittel
  - Bodenverbesserer
  - Reinigungs- und Desinfektionsmittel
- eingesetzt werden dürfen.

Sie dürfen nur so eingesetzt werden, wie sie zugelassen sind (bspw. Kein Reinigungsmittel als Pflanzenschutzmittel verwenden)

Artikel 17 Umstellung

Der **Umstellungszeitraum** beginnt frühestens, wenn der Unternehmer den zuständigen Behörden seine **Tätigkeit gemeldet** und seinen **Betrieb dem Kontrollsystem (...)** unterstellt hat.

**Während des Umstellungszeitraums finden sämtliche Vorschriften dieser Verordnung Anwendung.**

Je nach Art der pflanzlichen oder tierischen Erzeugung werden **spezifische Umstellungszeiträume** festgelegt.

Zur Bestimmung des genannten Umstellungszeitraums kann ein dem Zeitpunkt des Beginns des Umstellungszeitraums unmittelbar vorangehender Zeitraum berücksichtigt werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind.

**Klartext:**

- **Normalfall: Der Umstellungszeitraum beginnt frühestens mit der Meldung des Betriebs bei der Kontrollstelle (Unterschrift Kontrollvertrag)**
- **Je nach Erzeugnis gibt es spezifische Umstellungszeiträume**
- **Unter bestimmten Voraussetzungen kann auch ein rückwirkender Beginn des Umstellungszeitraums festgelegt werden.**
- **Während des Umstellungszeitraums müssen alle Vorgaben der EG Öko-Verordnung eingehalten werden.**



Foto: Daniel Delang

## Durchführungsbestimmungen zur Basisverordnung

### Kapitel 1—Pflanzliche Erzeugung

#### Artikel 3 Bodenbewirtschaftung und Düngung

Die **Gesamtmenge** des im Betrieb ausgebrachten **Wirtschaftsdüngers tierischer Herkunft** darf **170 kg Stickstoff** je Jahr und Hektar landwirtschaftliche Fläche nicht überschreiten.

#### **Klartext:**

- Im Betrieb dürfen nicht mehr als **170 kg N/ ha & Jahr** aus tierischen Wirtschaftsdüngern ausgebracht werden.

#### Artikel 5 Schädlings- Krankheits- und Unkrautregulierung

Soweit Pflanzen durch die Maßnahmen gemäß Artikel 12 Absatz 1 der EG-Öko-Verordnung nicht angemessen vor **Schädlingen und Krankheiten** geschützt werden können, dürfen für die ökologische/biologische Produktion **nur die in Anhang II** der vorliegenden Verordnung **genannten Mittel** verwendet werden. **Unternehmer führen Buch über die Notwendigkeit** der Verwendung dieser Mittel.

Im Falle von Erzeugnissen, die in **Fallen und Spendern** verwendet werden, ausgenommen Pheromospender müssen die Fallen und/oder Spender gewährleisten, dass die **Stoffe nicht in die Umwelt** freigesetzt werden und dass die Stoffe **nicht mit den Kulturpflanzen in Berührung** kommen. Die Fallen sind nach ihrer Verwendung einzusammeln und sicher zu entsorgen.

#### **Klartext:**

- Als Pflanzenschutzmittel dürfen nur die **Stoffe** verwendet werden, die in **Anhang II** der Durchführungsverordnung aufgeführt sind.
- Der Unternehmer muss dokumentieren, dass der Einsatz nötig ist.
- **Fallen und Spender** müssen so verwendet werden, dass die Mittel die Umwelt nicht belasten und die **Kulturpflanze nicht damit in Berührung** kommt.



### Kapitel 5 Vorschriften für die Umstellung

#### Artikel 36 Pflanzen und pflanzliche Erzeugnisse

Damit Pflanzen und pflanzliche Erzeugnisse als ökologisch/**biologisch gelten** können, müssen auf den Anbauflächen während eines **Umstellungszeitraums** von

- mindestens **zwei Jahren vor der Aussaat**
- mindestens **zwei Jahre vor der Verwendung** als ökologisch/biologisch erzeugtes **Futtermittel** im Fall von **Grünland** oder **mehnjährigen Futterkulturen**
- mindestens **3 Jahre vor der ersten Ernte ökologischer/biologischer Erzeugnisse** im Fall von anderen **mehnjährigen Kulturen** als Futterkulturen

die **Produktionsvorschriften** gemäß der EG-Öko-Verordnung (...) **befolgt** worden sein.



Foto: Daniel Delang



## Durchführungsbestimmungen zur Basisverordnung

### zu Kapitel 5 Vorschriften für die Umstellung

Die zuständige Behörde kann beschließen, als Teil des **Umstellungszeitraums rückwirkend** jeden früheren Zeitraum anzuerkennen, in dem

- die Landparzellen unter Maßnahmen eines **durchgeführten Programms** fielen, vorausgesetzt diese Maßnahmen gewährleisten, dass **Mittel**, die für die ökologische/biologische Produktion **nicht zugelassen** sind, **nicht eingesetzt** wurden.
- die Parzellen natürliche oder landwirtschaftlich genutzte Flächen waren, die nicht **mit Mitteln behandelt** wurden, die für die ökologische Produktion **nicht zugelassen** sind.

#### Klartext:

- Für Streuobstbäume gilt ein Umstellungszeitraum von 3 Jahren.
- Rückwirkende Umstellung ist möglich wenn,
  - auf der Fläche ein Programm durchgeführt wird (Kulap, VNP), das den Einsatz von Mineraldünger, Pflanzenschutzmittel verbietet.

#### ODER

- glaubhaft nachgewiesen werden kann, dass auf den Flächen keine Mittel eingesetzt wurden, die laut Öko-Verordnung nicht zugelassen sind.



Foto: Daniel Delang

## Infos zur Sammelzertifizierung



### Voraussetzungen der Kontrollstelle

- Zertifizierung ist möglich wenn **Gesamtbetrieb <2,5 GV/ha**
- **Alle** Obstbäume **einer** Obstart müssen Bio werden (Beispiel: Es müssen alle Apfelbäume Bio werden, aber Kirschbäume sind nicht zwingend Bio zu zertifizieren)
- **Beweidung** der Streuobstwiese ist **bis 2,5 GV/ha** möglich
- Für konventionelle Betriebe ist es **möglich ausschließlich die Streuobstwiese Bio zertifizieren** zu lassen und den Restbetrieb konventionell zu bewirtschaften.

### Ablauf Umstellung

- Wirklich interessant ist eine Sammelzertifizierung nur, wenn die Möglichkeit der rückwirkenden Umstellung (3 Jahre) genutzt werden kann.

### Ablauf Sammelzertifizierung

- Bei Neuzugang wird eine Erstkontrolle durchgeführt
- Jährlich wird eine Stichprobenkontrolle aus  $\sqrt{n}$  der teilnehmenden Betriebe durchgeführt.

### Vorgaben der Kelterei Pölz als Abnehmer

Bestand muss mindestens 15 Bäume haben

Preis (fix für die nächsten Jahre?)

Abnahmeverträge?

Auch als eigenständiger Bio-Betrieb Anlieferung möglich?

Wie kann ich anliefern? Kisten, Lose ?

Wo kann ich anliefern?

Kontakt